

## 30 Fragen an die KPÖ Graz

1. In ihrem Wahlprogramm positioniert sich die KPÖ EU-kritisch bis EU-feindlich („imperialistischer Grundcharakter“). Sind Sie entgegen Ihrer bisherigen Äußerungen, wie zB. *“Die EU einigt nicht, sie spaltet.”*, dazu bereit, sich zur Europäischen Union und damit zum gemeinsamen Binnenmarkt, zu Maastricht, zu Frieden, Freiheit, Stabilität und Wohlstand über EU-Ländergrenzen hinweg, zu bekennen?
2. Es kam aufgrund diverser Aussagen immer wieder zu Irritationen zwischen einzelnen Vertretern der KPÖ und der jüdischen Kultusgemeinde. Wie stehen Sie zur BDS-Bewegung? Wie stehen Sie zum Existenzrecht Israels?
3. Bekennen Sie sich zur Klimainnovationsstadt Graz 2030 und den damit einhergehenden notwendigen Investitionen in diesem Bereich?
4. Werden Sie in Hinkunft Ihrer Verantwortung für die Stadt Graz auch dadurch gerecht, dass Sie (Rechts-)Entscheidungen städtischer Organe in behördlichen Verfahren mittragen, auch wenn diese Ihrer politischen Meinung widersprechen?
5. Sind Sie dazu bereit, dass es auch künftig zu keinen neuen Steuern und Abgaben, die den Wirtschaftsstandort Graz sowie tausende Arbeitsplätze beeinträchtigen, kommt?
6. Bekennt sich die KPÖ zur Messe Graz als international anerkanntes Veranstaltungszentrum und wird unter Ihrer Führung das Bürgermeisteramt auch weiterhin dem Kongressstandort Graz die volle Unterstützung im Rahmen der bisherigen Möglichkeiten zukommen lassen?
7. Sie haben angekündigt, dass große Konzerne mit Einschnitten zu rechnen haben. Was bedeutet das konkret für Unternehmen wie Andritz, Anton Paar, Magna, Fresenius, Siemens oder AVL, die tausende Arbeitsplätze in Graz sichern?
8. Das Wahlergebnis sorgte bei vielen Wirtschaftsbetrieben und Konzernen für Verunsicherung (Krone, 28.09.2021). Welche wirtschaftsfördernden Maßnahmen werden Sie setzen, um den Wirtschaftsstandort Graz zu stärken und damit langfristig das Kommunalsteueraufkommen zu erhöhen?
9. Bekennt sich die KPÖ zu den bisher beschlossenen Schulausbau-Paketen und deren uneingeschränkter Umsetzung und zum laufenden Ausbau an Kinderbetreuungseinrichtungen auch mit privaten Partnern in Graz?
10. Der Hochschul- und Forschungsstandort hat sich in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt. Weitere Schritte sind geplant. Bekennen Sie sich zum weiteren Ausbau des Wissenschaftsstandortes Graz wie z.B.: Fachhochschulen, Med UniGraz, KF Uni Graz, TU.

11. Die COVID Krise hat zu einer signifikanten Verschlechterung des Gesundheitszustandes unserer Jugend geführt. Beispielsweise hat die Übergewichtigkeit stark zugenommen. Es ist unsere Verantwortung mehr Schwerpunkte in Sport und Bewegung zu setzen. Bekennen Sie sich vor diesem Hintergrund zur Sportstrategie 2030 und der Zielsetzung einer Mitgliedschaft der Global Active Cities.
12. Eine wesentliche Säule der Sportstadt Graz sind Infrastruktur und Großveranstaltungen. Werden Sie die bereits avisierten Großveranstaltungen wie die Sport Austria Finals und 3x3 Basketball Europameisterschaft unterstützen?
13. Sind Sie bereit Maßnahmen zu unterstützen, jungen Familien Wohneigentum zu ermöglichen?
14. Gemäß Ihrer Ankündigung wollen Sie die Wohnungsvergaberichtlinien für Gemeindewohnungen dahingehend ändern, dass die erforderliche Mindestaufenthaltsdauer auf ein Jahr gesenkt wird. Sind Sie vor dem Hintergrund, dass dies ein Pull Faktor in das Grazer Sozialsystem sein wird, dazu bereit, einer Kompromisslösung mit einer höheren Mindestaufenthaltsdauer zuzustimmen?
15. Die Stadt Graz verfolgt seit Jahren einen Weg des finanziellen Gleichgewichtes und hat auch in Finanzfragen die Corona Krise mit viel Umsicht gemeistert. Sind Sie bereit, die bestehende Schuldenobergrenze, die sich an einer bestimmten Relation zwischen Schuldenstand und Steuer-/Gebühreneinnahmen festmacht, beizubehalten?
16. Welche Finanzierungs- und Zinsstrategie verfolgen Sie? Bleibt es bei der konsolidierten Finanzierungsplanung (GUF)? Welches Investitionsvolumen für die kommenden fünf Jahre ist geplant?
17. Das Haus Graz hat in den vergangenen zehn Jahren durch die Neustrukturierung viele Synergien geschaffen. 10 Mio. Euro an Einsparungen konnte durch die Aufhebung redundanter Strukturen erzielt werden. Sind Sie dazu bereit diesen eingeschlagenen Weg weiterzugehen?
18. Alle Parteien waren sich vor der Wahl einig, dass es einen großen Wurf für den öffentlichen Verkehr braucht. Mit welchen Prozessen wollen Sie sicherstellen, dass dies gelingt und wann glauben Sie, wird ein Ergebnis dieser Prozesse vorliegen?
19. Bekennen Sie sich dazu, das Jahr 2022 zum Jahr der Kinder und Jugendlichen zu machen und mit der entsprechenden finanziellen Unterstützung auszustatten?
20. Bekennen Sie sich zu den Reform- und Ausbauschritten der Grazer SozialCard (neuer Kleinkinderzuschuss, Online-Beantragung, Sachgutscheine, gratis Sportvereine für Kinder)?
21. Der Grazer Weg der Integration setzt auf eine restriktive Zuwanderungspolitik und bietet jenen, die eine langfristige Bleibeperspektive haben, bestmögliche

Integrationschancen (Deutschkurse, Arbeitsplätze, Bildungsangebote etc.). Werden Sie diesen Weg fortsetzen?

22. Werden Sie Best Practice Beispiele der Frauenförderung auch in Graz implementieren, um die städtische Vorbildwirkung der Stadt gegenüber der Privatwirtschaft auszubauen?
23. Wie wollen Sie, bei Erreichen der von der KPÖ angestrebten Änderungen im Flächenwidmungsplan und Rückwidmungen von bestehendem Bauland auf Freiland, die zu leistenden Entschädigungszahlungen finanzieren?
24. Bekennen Sie sich zur Fertigstellung des Zentralen Speicherkanals?
25. Bekennen Sie sich zur finanziellen Absicherung des Kulturbetriebes von Opern- und Schauspielhaus, Next Liberty, Grazer Spielstätten und renommierten Kunst- & Kulturfestivals (z.B: Steirischer Herbst)?
26. Als Stadt der Menschenrechte kommt der Stadt Graz eine besondere Verantwortung zu. Sind Sie bereit in Anbetracht der historischen Wahrheit und in Respekt vor den Opfern kommunistischer Diktaturen in Zukunft auf Verharmlosungen von kommunistischen Mördern wie Che Guevara (z.B.: in Sozialen Medien) zu verzichten?
27. Distanziert sich die KPÖ Graz von den Aussagen eines Parteikollegen, der Weißrussland trotz seines diktatorischen Regimes, das Kritiker gewaltsam festnehmen lässt und unrechtmäßig inhaftiert sowie foltern lässt, als "stabiles und funktionierendes Land" bezeichnet? Welche Konsequenzen wird die KPÖ Graz von der Landespartei diesbezüglich einfordern?
28. Auf Ihrer Homepage findet sich folgendes Zitat: *"Unbestritten ist, dass es Menschenrechte gibt, die in China punktuell verletzt werden – ein Phänomen, das vermutlich in allen Staaten der Welt beobachtbar ist."* Auch die prodemokratische Protestbewegung in Hongkong kommt laut KPÖ Homepage „*de facto einem Staatsstreich*“ gleich (profil, 02.10.2021).  
Sind Sie in Anbetracht der Tatsache, dass es in China schwere Menschenrechtsverletzungen durch totale Kontrolle und Unterdrückung der Meinungsfreiheit gibt, die in der grausamsten Ausprägung für die muslimische Minderheit der Uiguren Internierungs- und Arbeitslager bedeuten, dazu bereit, künftig auf derartige Verharmlosungen menschenrechtsverletzender Gräueltaten zu verzichten und ein klares Bekenntnis zur Hongkonger Demokratiebewegung abzugeben?
29. Josip Broz Tito war diktatorischer Staatschef des ehemaligen Jugoslawien. Während dieser Zeit gab es unzählige Gräueltaten und Opfer. In einem erst unlängst erschienenen Zeitungsartikel erklären Sie, dass der damalige diktatorische Staatschef, Josip Broz Tito, Ihren Idealen am nächsten kommt. *"Tito ist mir seit der Kindheit ein Begriff. Dank ihm war Jugoslawien von allen Ländern in diesem Teil Europas meinen Idealen am nächsten"* (Kurier, 05.9.2021).

Sind Sie aus Respekt vor den Opfern und als mögliche höchste Verantwortungsträgerin und Repräsentantin der Menschenrechtsstadt Graz bereit, sich von dieser Aussage zu distanzieren?

30. Die offene Solidarität der KPÖ mit dem Maduro Regime in Venezuela ist demokratiepolitisch bedenklich. Alle westlichen Demokratien haben die Anerkennung der Wahl abgelehnt. Auch die UN legte einen Bericht über Folter und außergerichtliche Exekutionen in Venezuela vor. Im Profil vom 02.10.2021 heißt es *“Solidarität gilt auch dem sozialistischen Schwesterregime in Venezuela. Der Autokrat Nicolas Maduro sei „als klarer Gewinner aus den Präsidentschaftswahlen im Vorjahr (Anm.: 2018)“ hervorgegangen, „deren Legitimität von internationalen Beobachtern festgestellt wurde“, vermeldet die KPÖ Steiermark.”* Sind Sie bereit, diese demokratiepolitisch fragwürdige Haltung gegenüber einem autokratischen Regime zurückzunehmen und in Zukunft auf derartige Bewertungen undemokratischer Wahlen zu verzichten?

Graz, 7. Oktober 2021